

DIE GRÜNEN

GRÜNE ALTERNATIVE WIEN
Bezirksgruppe Hietzing

GANZ Hietzing

Wieder einmal:

Wir wollen's wissen!

Alle paar Jahre gibt es einen größeren Polizeiaktenskandal. Manchmal gehts ums Datensammeln, manchmal um den Datenmißbrauch. Und dann versucht man im Innenministerium wieder Bürgernähe und Rechtmäßigkeit darzustellen. Daß es dann aber auch immer Leute gibt, die dem

Innenministerium nicht trauen, ist auch verständlich.

Schließlich gibt es ja doch jene Gesetze, die die Stapo partout nicht kennen will — unter anderem das Datenschutzgesetz. Die Grüne Alternative startete daher kürzlich eine Initiative unter dem Titel "Akten auf!". Auf unserer WWW-Site findet sich unter

<http://www.gruene.at/aktenauf.php> unter anderem auch die Möglichkeit, sich die entsprechenden Formulare für Polizei und Heeresdienste auf den PC zu holen.

Um wirklich genau nachfragen zu können, sollte man allerdings über die Dateisysteme der Polizei Bescheid wissen, als da wären im Innenministerium:

KPA (Kriminalpolizeilicher Aktenindex) Im KPA speichert die Kriminalpolizei alle Anzeigen egal, was mit ihnen passiert ist. In einem Fall hat ein niederösterreichischer Freiheitlicher seinen Konkurrenten um einen Landtagssitz mit KPA-Infos

ausgestochen. Pech in der Partei. Aber alte, überholte KPA-Eintragungen können gegen jeden missbraucht werden, denn sie werden nie gelöscht. Schon allein daher ist es gut, wenn man weiss, was da hinter dem eigenen Rücken gespeichert ist und wer das schon abgerufen hat. Daher: Genau nachfragen und prüfen, was sich da angesammelt hat und wer einen denunziert hat.

EKIS (Elektronisches Kriminalpolizeiliches Informationssystem) Über das EKIS können mehr als 25.000 Polizeibeamte an rund ein Dutzend verschiedene Dateien: an die Kfz-Fahndung und die Personenfahndung, an Meldedaten und Suchgiftdateien, an die EDE (erkennungsdienstliche Evidenz) und an den KPA.

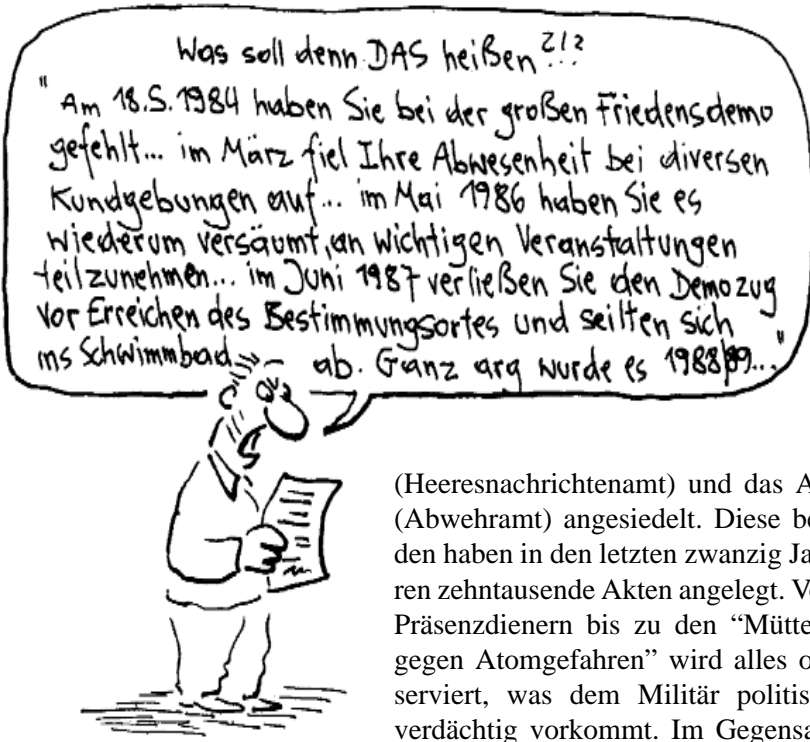
N.SIS (Nationales Schengener Informationssystem) Österreich ist Mitglied im Schengener Informationssystem. Das Sicherheitspolizeigesetz setzt dem internationalen Austausch von Polizeidaten kaum Grenzen. Mit Kfz- und Sachfahndung fängt es an und früher oder später finden sich die ersten sensibleren Daten.

EDIS (Elektronisches Daten- und Informationssystem der Gruppe II/C, Staatspolizei) Das ist das EDV-Herzstück der Stapo. Wer politisch auffällt, landet hier. Mit der "erweiterten Gefahrenerforschung" hat sich die Stapo im Juli vom Parlament einen Daten-Persilschein ausstellen lassen. Wer da landet, kann Probleme bekommen, denn: Wenn eine Firma bei der Stapo um rund 10.000 Schilling eine Sicherheitsprüfung bestellt, kommen die EDIS-Eintragungen als erstes auf den Tisch. Politische Spitzel und neugierige Unternehmer — alle wollen EDIS.

Speziell für Fremdenangelegenheiten gibt es beim BMI noch das Asylwerberinformationssystem und einige andere Spezialdatenbanken.

HNaA und AA — Was für die Polizei gilt, gilt auch beim Heer: Beim Bundesministerium für Landesverteidigung sind das HNaA





(Heeresnachrichtenamt) und das AA (Abwehramt) angesiedelt. Diese beiden haben in den letzten zwanzig Jahren zehntausende Akten angelegt. Von Präsenzdienern bis zu den "Müttern gegen Atomgefahren" wird alles observiert, was dem Militär politisch verdächtig vorkommt. Im Gegensatz

zur Stapo hat das Militär bis heute seine Aktenschätze jeder Kontrolle entziehen können. Ein Brigadier des HnaA sitzt für die FPÖ in allen sensiblen Ausschüssen des Nationalrats und kann rechtzeitig warnen, wenn politische Gefahr droht.

Ebenfalls downloaden kann man sich auf der Grünen Site Rechtsgrundlagen bezüglich des Auskunftrechts.

Beide Ministerien sind auf Grund des Auskunftspflichtgesetzes verpflichtet, die Anfragen zu beantworten. Sollte die Beantwortung einer Anfrage verweigert werden, ersuchen die Grünen um eine Mitteilung an: nikolaus.kunrath@gruene.at und erklären sich bereit, zu Unrecht verweigerte Auskünfte mit einer schriftlichen parlamentarischen Anfrage einzufordern.

Cartoon: Much

Bericht

aus der Bezirksvertretungssitzung am 6. 12. 2000

Dem Bezirk stehen für 2001 84 Millionen zur Verfügung. Der höchste Anteil aus dieser Summe wird allerdings für die Straßenerhaltung ausgegeben werden. Die Erhaltung der Hauptstraßen fällt in das Zentral-

budget. Bundesstraßen werden natürlich vom Bund finanziert. Sollten die Kosten einmal so verteilt werden, dass der größere Anteil für den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel - die Randgebiete von Hietzing sind nach wie vor schlecht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar - verwendet wird, dann haben sich die Träume vieler Menschen, die sich seit 15 Jahren bei den Grünen engagieren (für die, die schon gegen Zwentendorf und in der Alternativen Liste aktiv waren sind's bereits mehr als 20 Jahre), erfüllt.

Der Winterdienst - sprich Schnee- und Splitträumung - wird in Hietzing seit längerer Zeit überwiegend von Privatfirmen durchgeführt. Die Kosten hierfür betragen 4,1 Millionen. In letzter Zeit wurden in Hietzing mancherorts unhübsche, etwas desolat wirkende blaue Container aufgestellt, die gehören offensichtlich zum privaten Winterdienst. Für Wünsche und Beschwerden gibt es folgende Telefonnummer: 546 48. (Ich habe sie noch nicht ausprobiert)

Eine gute Nachricht: Die Otto Glöckl Schule wird nun endlich generalsaniert. Ebenso wurde eine Erweiterung der Räumlichkeiten beschlossen.

Der Umweltausschuss hat mit allen Fraktionen ein Konzept erstellt. Es handelt sich nicht um ein starres Programm, sondern dieses Konzept soll ständig erweitert und verändert werden können. Genau so wie im Klimaschutzprogramm, wird auch im Bezirk die Verbesserung der öffentlichen Verkehrsmittel gefordert. So soll z. B. eine Möglichkeit für Busse zur Ampelsteuerung geschaffen werden. Die BewohnerInnen Hietzings werden gebeten Vorschläge zu deponieren. Also bitte, einfach in der Bezirksvertretung anrufen, faxen oder schreiben. Die Telefon-Nummer: 87834/13115, FAX 87834/13120. Der Vorsitzende des Umweltausschusses versprach, der Bevölkerung das Umweltkonzept vorzustellen. Wie das geschehen soll, wusste man in der Sitzung noch nicht so genau. Als ich nachfragte, wie denn die Menschen teilnehmen sollen an einem

Gestaltungsprozess ohne die Inhalte des Konzeptes zu kennen, wurde vage von einer Broschüre, die gedruckt werden könnte, gesprochen.

Die Anträge

Vom BR Dr. Michael Gorlitzer/ÖVP wurde ein Antrag zur Überprüfung der Sicherheitsvorkehrungen im Lainzer Tunnel eingebracht. Vor allem die Brandschutzvorrichtungen, die Fluchtwege und die Möglichkeit der Zubringung von Rettungsdiensten sollen auf den neuesten Stand gebracht werden. Der Klub der Grünen Alternative brachte zum Lainzer Tunnel ebenfalls einen Antrag mit folgendem Wortlaut ein: Bürgermeister Dr. Michael Häupl möge veranlassen, dass die Sicherheitsvorkehrungen beim Bau des Lainzer Tunnels (Frage der Ein- oder Zweiröhrigkeit, Fluchtstollen usw.) nochmals überprüft werden und ein Sicherheitskonzept der Bevölkerung öffentlich vorgestellt wird.

Wir wollten erreichen, dass auf berechnete Bedenken der Bevölkerung durch die Präsentation eines Sicherheitskonzeptes eingegangen wird. Jedenfalls wurde ein gemeinsamer Antrag von ÖVP und GA daraus, allerdings mit der etwas weichen Formulierung des letzten Satzes: Das Sicherheitskonzept wäre der Öffentlichkeit entsprechend zur Kenntnis zu bringen. In welcher Form das geschehen wird bleibt abzuwarten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und geht nun direkt an unseren Bürgermeister und Landeshauptmann. Da auch im Gemeinderat heftig über den Bau des Lainzer-Tunnels diskutiert wurde, sollte in Hietzing nochmals eine sachliche

Diskussion im Rahmen einer Bürgerversammlung geführt werden. Es gibt Aussagen von Experten, dass es keine einheitliche Antwort geben könne, ob eine Röhre oder zwei Röhren in Tunnels sinnvoller wären. Es hängt auch von der Geologie ab. Für den Lainzer Tunnel sei die gewählte Entscheidung richtig. Positiv wäre es allerdings, wenn bei der noch stattfindenden Betriebsgenehmigungsverhandlung festgelegt würde, KEINEN Begegnungsverkehr einzurichten. Auch an eine Geschwindigkeitsbeschränkung der Züge im Tunnel sollte gedacht werden.

Weiters wurden Anträge/ÖVP zur Erarbeitung eines Bezirkskatastrophenschutzplanes neu für Hietzing, und zur Überprüfung der Verkehrsampel auf der Kreuzung Hetzendorfer Straße/Atzgersdorfer Straße - Stranzenbergbrücke hinsichtlich des Linksabbiegens eingebracht. BR Hermine Moser/SP und BR Rudolf Christoph/ÖVP brachten den Antrag ein den Park am Leitenwaldplatz nach Univ. Prof. Dr. Andreas Rett zu benennen. Frau BV-Stv. Dorothea Drlik /ÖVP stellte den Antrag in öffentlich zugänglichen Gebäuden befindliche Räume wie Versammlungsräume, Trauungssäle und Informationsbereiche, Spitalswarteräume u.ä. hörbehindertengerecht mit induktiven Höranlagen auszustatten. Diese Anträge wurden alle angenommen. Die FPÖ beantragte vor der Neueinrichtung von Ampelregelungen

die erhöhten CO₂ und NO-Emissionen heranzuziehen und bestehende Ampeleinrichtungen auf erhöhte Emissionen zu überprüfen und Ampeln so zu schalten, dass der Verkehr möglichst flüssig gehalten wird. Meine Frage, ob dann FussgängerInnen noch die Straßen überqueren werden dürfen, wurde nicht beantwortet. Grundsätzlich ist die Verringerung von Emissionen durch die Verringerung des motorisierten Individualverkehrs zu erreichen. Der Antrag wurde nicht angenommen. Ebenso der Antrag/FPÖ auf Überprüfung ob durch Einbahnregelungen vermehrte Fahrten notwendig werden und daher erhöht Emissionen erzeugt werden.

Der FP- Antrag auf Einrichtung einer Kurzparkzone vor dem Haus Lainzer Straße 151 für 3 PKWs wurde angenommen. Der FP-Antrag auf Überprüfung über Stickoxid/Ozonbelastung im Becken des Wienflusses wurde dem Umweltausschuss zugewiesen. Der FP-Antrag auf Erstellung eines Konzeptes, das die Tieflegung des Hietzinger Kais ab Höhe Braunschweigasse, sowie eine "Überdeckung" des U4-Bereiches wurde der Bezirksentwicklungskommission zugewiesen. Unser Antrag den Spielplatz am Roten Berg in Höhe des Schlehenweges so zu sichern, dass Hunde möglichst fern bleiben, wurde dem Finanzausschuss zugewiesen. Unser nächster Antrag zur Anbringung von Leitlinien, bzw. Bodenmar-

Die **Wiener Grünen** im WWW: <http://wien.gruene.at>

Die Watchlist der **Grünen im Parlament** ist zu finden unter <http://www.gruene.at>

Das Dialogbüro der Grünen: **52125/239; dialog@gruene.at**

Die Verkehrs-Hotline der Wiener Grünen: **0664/46 59 593**. Das ist die zentrale Anlaufstelle für Probleme wie z.B. wildparkende Autos behindern FußgängerInnen oder RollstuhlfahrerInnen, die Straßenbahn steht dauernd im Stau, etc. Ihre Vorschläge werden unmittelbar an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Sie werden laufend darüber informiert, was aus Ihrer Idee geworden ist.

kierungen für Blinde und Sehschwache auf der gesamten Kennedybrücke zu den Übergängen, Aufzügen und Haltestellen, wurde einstimmig angenommen. Unser nächster Antrag fordert Büsche zur Sicherung der Rodelwiesen am Rothenberg in Höhe der Nohartgasse beim Heinz Nittel Weg, dort führt ein abschüssiger Hang direkt zu dem schmalen Gehweg und auf die Straße, und in Höhe der Werkbundsiedlung/Veitinger Gasse.

Der SP-Antrag/BV-Stv. Feistritzer auf beiden Seiten der Elisabethallee Haus 16 bis zur Kreuzung Stranzenberggasse ein Parkverbot für Autobusse zu erlassen, wurde an die Verkehrskommission zugewiesen. Der Antrag von Mag. Dr. Schmid/SP eine öffentliche Fläche oder ein öffentliches Gebäude nach dem ehem. Präsidenten des Stadtschulrates Dr. Leopold Zechner (dieser wurde nach 1934 zwangspensioniert) ein Mitarbeiter von Otto Glöckel, zu benennen, wurde dem Kulturausschuss zugewiesen.

BV-Stv. Feistritzer stellte den Antrag, dass nach Fertigstellung des Aufzuges der Preindl-Steg behinderten- und kinderwagengerecht umgebaut wird. Wurde von allen angenommen.

BR Ing. Mag. Dworak/VP fordert die Überprüfung der Kurzparkzonendauer im Bereich Hietzinger Zentrum auf Einheitlichkeit. Dies wurde einstimmig beschlossen.

BR Wieshofer und Grimmer/LIF stellen den Antrag auf Überprü-

fung, bei welchen Hietzinger Volksschulen temporäre Parkverbote während Schulbeginn- und Schulschlusszeiten verordnet werden können. Zuweisung an die Verkehrskommission von allen angenommen.

Der nächste Antrag vom LIF das Amtshaus Hietzing anlässlich des nächsten Welt-Aids-Tages mit der Regenbogenfahne zu schmücken wurde nicht angenommen, da nur LIF, SP und Grüne dafür waren. F und VP haben dagegen gestimmt. Dem Antrag der F/BR Mag. Würzner, dass auch in Hietzing neue Niederflurgarnituren zum Einsatz kommen sollen, wurde von allen zugestimmt.

Der Resolutions-Antrag der GA gegen die Einführung der Studiengebühren hat trotz heftiger Diskussionsbeiträge unsererseits keine Mehrheit bekommen, da nur GA und SP dem Antrag zugestimmt haben. BR Ebert/VP beantragt ein neues Verkehrsleitsystem für die Linie 62 im Bereich Feldkellergasse/Hofwiesengasse. Die Zuweisung an die Verkehrskommission wurde einstimmig angenommen.

So das wars, diesmal ziemlich umfangreich, da wir in unseren letzten Ausgaben den Bericht nicht gebracht haben.

Die nächste Bezirksvertretungssitzung ist am 14. 2. ab 18 Uhr, diese ist öffentlich.

Ingrid Risha

Termine

Die nächsten Treffen der Grünen Alternative Hietzing sind am 17. 1., am 7. 2. und am 21.2. jeweils um 19,30 im Gasthaus zum lustigen Radfahrer 1130 Rohrbacherstraße 21. Wir planen nach Möglichkeit den 1. und 3. Mittwoch für unsere Treffen, durch Feiertage, Ferien oder durch die Bezirksvertretungssitzung kann allerdings einmal ein Mittwoch ausfallen. Wir werden in Zukunft Herrn Haslinger bekannt geben, wenn ein Treffen ausfällt.

Termin der Frauenorganisation für Frauen die politisch aktiv werden wollen: Freitag, 12. 1. ab 17h in 1070 Lindengasse 40. Infos 52 125/ 234.

Der Grüne Frauenkalender für 2001 wurde gemeinsam mit der Initiative Grüner SeniorInnen produziert. Es ist ein Kalender mit ausdrucksvollen Fotos älterer Frauen im A 3 Format. Da der Postversand des Kalenders teuer und riskant (Beschädigungsgefahr) ist, bitten wir Sie/Euch für eine Bestellung direkt bei Eva Lachkovics im Grünen Haus 52 125/234 oder bei Helena Randerborg 4000/81805 anzurufen.

Termin der VHS Hietzing im Pensionistenwohnheim Am Tratzberg: Am 15. 1. ab 19 Uhr wird eine Frau aus Isreal über das Bild, das sich Menschen in Isreal über das heutige Österreich machen, berichten. 1130 Tratzberggasse/Hietzinger Hauptstraße.

Verlagspostamt: 1130 Wien; P.b.b

An